

AUGE/UG	Fahrerqualifizierungsnachweis auch in Muttersprache ermöglichen!
8	
Zuweisung	Ausschuss Verkehr und Tourismus

Zum Antrag führt Kollege Ruziczka aus:

Dieser Antrag beinhaltet ein verständliches Anliegen, ist allerdings nicht genug durchdacht:

1. Auch bei der Führerscheinprüfung kann man grundsätzlich nicht mit einer/m DolmetscherIn antreten. Bei der Theorieprüfung (multiple choice am Computer in der Fahrschule) gibt es keinen Dolmetsch; allerdings ist dieser Test in den Sprachen Deutsch, Englisch, Kroatisch, Slowenisch oder Türkisch sowie in Gebärdensprache möglich. Man könnte überlegen, eine ähnliche Vorgangsweise für den Multiple-Choice-Test bei der Grundqualifikationsprüfung anzuwenden - allerdings erfolgt dieser Test in allen Bundesländern (außer Kärnten) auf Papier und wird zB in Wien abwechselnd von den nominierten PrüferInnen aus WKÖ und AK korrigiert, die sicher nicht über alle erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen. Nur bei der praktischen Führerscheinprüfung ist eine Beiziehung einer/s Dolmetscherin/s möglich - das sollte aber auch jetzt schon bei der „Fahrprüfung“ für die Grundqualifikation/Berufskraftfahrer möglich sein, nachdem es hier um § 11 Abs 4a FSG geht.
2. Bei der Taxilenkerprüfung gibt es keine/n Dolmetscher/in: Die Prüfung muss in Deutsch abgelegt werden und umfasst Kenntnisbereiche, die erhebliches Fachvokabular erfordert: Ortskunde, Betriebsordnung, Tarif, KFG, StVO und Arbeitsrecht. Unserer Meinung nach bestehen hier die meisten Parallelen zur BKF-Prüfung, die auch umfangreiches österreichisches Rechtswissen erfordern.
3. Bei der Grundqualifikation für BKF ist in Österreich KEINE Ausbildung geregelt, nur die Prüfung! Die nirgends geregelten und nicht vorgeschriebenen - aber fürs erfolgreiche Bestehen der Prüfung notwendigen - Lernunterlagen müssen absolut nicht in Deutsch sein. Das ist aber keine Forderung an den Gesetzgeber, sondern (leider) eine Frage des Ausbildungsmarktes bzw -angebots.
4. Bei der Weiterbildung ist nur Anwesenheit erforderlich, es gibt keine Prüfung. Die Frage der Sprache könnte man durchaus mit dem BMVIT besprechen, wir sind allerdings skeptisch, ob hier dann tatsächlich Kenntnisse vermittelt werden.